

Niederschrift

Gremium	Arbeitskreis Dorferneuerung Hähnlein
----------------	---

Sitzung am	Mittwoch, den 16.03.2005
Sitzungsort	Alsbach-Hähnlein, Gernsheimer Straße 31
Sitzungsraum	Alte Schule Hähnlein, Raum OG
Sitzungsbeginn	19:35 Uhr
Sitzungsende	21:45 Uhr

7. öffentliche Sitzung:

Anwesende: s. beigefügte Anwesenheitsliste

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die der Niederschrift beigefügt sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben

Sitzungsleitung : _____
Claus-Dieter Böhm

Schriftführer : _____
Christel Fleischmann

Die Einladung zur 7. Sitzung erfolgte fristgerecht. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung waren öffentlich bekannt gegeben worden.

Herr Claus-Dieter Böhm eröffnete die Sitzung.

Die Tagesordnung wurde entsprechend der Einladung bestätigt:

- 1. Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung**
- 2. Dorferneuerungszeitung**
- 3. Koordinierungstermin mit der IBH**
- 4. Dorferneuerungsprojekte**
- 5. Kunstwerk auf dem Marktplatz**
- 6. Sonstiges**

Teilnehmerverzeichnis

Name	Bemerkung	Funktion
------	-----------	----------

Stimmberechtigte

Claus-Dieter Böhm		A
Sebastian Bubenzer		N
Heinz-Dieter Elbracht		E
Hans-Jürgen Götz		A
Rainer Gottwein		N
Michael Hebermehl		N
Ottmar Hechler		A
Konrad Hoppe		N
Hildegard Kramer		E
Doris Lochmann		A
Manfred Rechel		A
Klaus-Ulrich Rönsch		E
Ulrike Schernthaner		E
Walter Werner		N
Gerhard Zankl		A
Elsa Kufner		A
Martin Zankl		A
Christel Fleischmann		A
Christa Scimone		A
Erwin Schwertner		A
Doris Stolle		E

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der 6. Sitzung

Gegen die Niederschrift wurden keine Einwände erhoben.

TOP 2: Dorferneuerungszeitung

Herr Böhm berichtet, dass die Dorferneuerungszeitung den Namen **Treffpunkt Waage** erhalten wird. Die redaktionellen sowie die Layout-Arbeiten seien abgeschlossen. Den Mitglieder des Arbeitskreises Dorferneuerung Hähnlein (AKDE) wird bis zum Wochenende per eMail der Entwurf zugehen.

Frau Lochmann bittet darum, in die erste Ausgabe der Dorferneuerungszeitung noch einen Aufruf für die Gründung eines Vereins für gegenseitige Hilfe aufzunehmen. Sie wird Herrn Böhm bis zum 17.03.2005 einen entsprechenden Entwurf geben. Dabei geht sie davon aus, dass der Aufruf auch einen Auftaktveranstaltung zur Vereinsgründung enthalten soll. Die Diskussion ergibt einvernehmlich, dass für die Auftaktveranstaltung ein Fachreferent eingeladen und eine Ausstellung (Infotafeln) organisiert werden soll; weiterhin sollte eine Bewirtung angeboten werden. Die Veranstaltung sollte Mitte Mai (18. oder 19.) bis Anfang Juni an einem Mittwoch oder Donnerstag, um 19.30 Uhr, in der Alten Schule statt finden.

In die Dorferneuerungszeitung soll weiterhin ein Hinweis aufgenommen werden, dass das Dorferneuerungskonzept auf Anfrage bei der Gemeindeverwaltung erhältlich ist.

Herr Böhm geht davon aus, dass die Dorferneuerungszeitung noch **vor Ostern** gedruckt und verteilt werden kann.

TOP 3: Koordinierungstermin mit der IBH

Die Ergebnisse des 2. Koordinierungstermins mit der IBH am 25.02.2005, mit der dort erzielten Festlegung des Gesamtinvestitionsrahmens und der Prioritätenliste wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Die überdurchschnittliche hohe Förderquote wird auch der engagierten Arbeit des AKDE (Konzept, Planungskonferenz) zugeschrieben.

Top 4: Dorferneuerungsprojekte

- **Alt und Jung:** Herr Ottmar Hechler berichtet von Absagen zur Mitarbeit wg. zeitlicher Probleme bei einer Reihe von Mitgliedern. Konkrete Aktivitäten gibt es noch keine. Es wird von mehreren AKDE-Mitgliedern bemängelt, dass die Jugendräume in der Alten Schule noch immer nicht offiziell eingeweiht wurden und dadurch die Zusammenarbeit Alt und Jung erschwert wird.
In der Diskussion ergeben sich folgende Fragen: - Wo sind die Jugendlichen, die bei der ersten Kontaktaufnahme ihre Mitarbeit zugesichert hatten? – Wann wird das JUZ Alte Schule eröffnet?
Der AKDE bittet die Verwaltung darum, dass bei seiner Sitzung am 13.04.2005 die Jugendförderung der Gemeinde für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung steht. Herr Ottmar Hechler und Frau Doris Lochmann werden sich darum kümmern, dass dann auch zwei bis drei Jugendliche anwesend sind.
- **Obstlehrpfad:** Herr Gerhard Zankl ergänzt die der Einladung beigefügte Aktennotiz über den Ortstermin am 24.02.2005.
Er regt an zu prüfen, ob der bisherige Standort für die gemeindliche Hochzeitswiese (Jubiläumswiese), nicht besser aus dem vorgesehenen Feuchtgebiet an einen Standort westlich der „Stoaners Brigg“ verlegt werden kann. Die dort gelegene Dreiecksfläche, die im Moment landwirtschaftlich genutzt wird, sei sehr viel besser geeignet und könne ggf. über die ökologische Aufwertung durch das Öko-Punkte-System kostengünstig erworben ggf. getauscht werden.
Für den Obstlehrpfad ist eine Randbepflanzung an den Altneckarlachen vorgesehen, die aber keine geschlossene Baumreihe vorsieht, sondern von Baumgruppen im Abstand bis zu 100 Metern ausgeht. Damit sollen Bodenbrütern in den Altneckarlachen Einflugschneisen erhalten werden. Die Altneckarlachen selbst sollen von jeglicher Baumpflanzung freigehalten werden und als Offenlandschaft erhalten bleiben.
Zum Thema Diplomarbeit berichtet Herr Gerhard Zankl, dass Einvernehmen darüber erzielt werden konnte, dass für den Innerortsbereich und den Außenbereich jeweils eine Arbeit erstellt werden soll. Die Laufzeit wird mit einem Jahr veranschlagt, um alle Vegetationsphasen untersuchen zu können.
Neben den Fördermitteln der Dorferneuerung soll versucht werden, auch andere Fördermittel zu erhalten.
Der Hähnleiner Vogelschutzverein, der BUND und die BFG haben zugesagt, die Anlage der Bepflanzungen zu unterstützen.
- **Weitere Projekte:** Keine Berichte.

TOP 5: Kunstwerk auf dem Marktplatz

Herr Martin Zankl regt an, über den Darmstädter Galeristen Herrn Hans-Gerd Herpel junge Künstler anzusprechen.

Herr Manfred Rechel berichtet, dass die Kunstfreunde Bergstraße Interesse an einer Mitarbeit signalisiert haben.

Herr Christel Fleischmann sagt für die Iuhas, dass ein offen gestalteter Wettbewerb einer konkret vorgegebenen Auftragsarbeit vorzuziehen sei. Von einer Reihe von Künstlern sollen Ideenskizzen angefordert werden.

Der AKDE schlägt einvernehmlich einen offen gestalteten Wettbewerb vor. Das zu schaffende Kunstwerk könnte einen Hintergrund der Hähnleiner Ortsgeschichte haben oder eine Verbindung mit Wasser/Riedlandschaft herstellen oder ...

Vom AKDE werden Frau Doris Lochmann und Herr Martin Zankl für die Mitarbeit in dem Gremium „Kunstwerk auf dem Marktplatz“ benannt.

TOP 6: Sonstiges

- **Fragebogen zum Bürgersaal-Standort:** Herr Claus-Dieter Böhm verteilt einen Entwurf für die vom AKDE beschlossene Fragebogenaktion. Der Entwurf wurde von Herrn Christel Fleischmann vereinbarungsgemäß erarbeitet. Der Entwurf wird ohne weitere Aussprache der Niederschrift beigefügt und die AKDE-Mitglieder werden gebeten, so rechtzeitig vor der AKDE-Sitzung am 13.04.2005 ihre Änderungs- und Ergänzungsvorschläge der Gemeindeverwaltung mitzuteilen, dass diese mit der Einladung zur nächsten Sitzung verteilt werden können und am 13.04.2005 eine Entscheidung dazu gefasst werden kann.
- **Raumplanung Alte Bürgermeisterei:** Von den Fraktionsmitgliedern im AKDE wird auf Nachfrage von Herrn Claus-Dieter Böhm deutlich gemacht, dass die derzeitigen Raumplanungen und vor allem die gemachten Nutzungsvorschläge von der Gemeindevertretung als vorläufig und im Wesentlichen als Leitlinie für den Förderantrag beschlossen wurden. Änderungen sind weiterhin möglich.

Anlage

Dorferneuerung Hähnlein

Wirkung

Entwurf

mit

Bürgersaal in Hähnlein

Wie groß soll er sein und wo soll er gebaut werden?

Vorwort

In Alsbach gibt es für Sportveranstaltungen, die in der Halle ausgetragen werden müssen die Kreissporthalle an der Melibokusschule. Für kulturelle Ereignisse steht das Bürgerhaus Sonne mit dem großen Sonnensaal und den beiden kleineren Räumen (Eduard-Schmidt- und Ernst-Pasqué-Saal) zur Verfügung.

In Hähnlein gibt es die Sport- und Kulturhalle und seit Ende 2004 ist auch die Alte Schule mit zwei großen Räumen nutzbar.

Die Sport- und Kulturhalle ist mittlerweile in die Jahre gekommen und bedarf einer grundhaften Sanierung. Brandschutzbestimmungen erfordern große Investitionen in die Sicherheit. Allein dafür wird die Gemeinde in diesem Jahr fast 250.00 Euro aufwenden. Ein Saalanbau an die Halle wird indes nicht mehr weiter verfolgt.

Die Sport- und Kulturhalle wird überwiegend für den Sportbetrieb und für größere Sportveranstaltungen genutzt und dafür ist sie auch sehr gut geeignet. Allerdings lässt sie sich nur mit einigem Aufwand auch für kulturelle Ereignisse so herrichten, dass eine angemessene Atmosphäre entsteht – meist bleibt jedoch ein großer Teil ungenutzt. Theaterveranstaltungen fanden deshalb in den letzten Jahren zunehmend in der Radfahrerhalle statt, die immerhin die „richtige“ Größe hat.

Im Rahmen der Dorferneuerung Hähnlein wurde deshalb ausführlich über den Bau eines Bürgersaales diskutiert. Ein Bedarf wird durchaus gesehen. Die Frage, die in der im Herbst 2004 stattgefundenen Planungskonferenz nicht beantwortet werden konnte, ist die des am besten geeigneten Standortes.

Die Empfehlung der Planungskonferenz, die mittlerweile von der Gemeindevertretung übernommen wurde lautet: „###“

Mit dieser Umfrage möchte der Arbeitskreis Dorferneuerung sein Versprechen einlösen, SIE – die Hähnleinerinnen und Hähnleiner – direkt an dieser Entscheidung zu beteiligen. Nutzen Sie diese Möglichkeit, beantworten Sie unsere Fragen und werfen Sie den ausgefüllten Fragebogen ### durch den Türschlitz in das Waagehäuschen ###

Wir weisen ausdrücklich darauf hin: Dies ist kein formales Bürgerbeteiligungsverfahren nach der Hessischen Gemeindeordnung oder auf Grund anderer gesetzlicher Vorgaben. Ihre Entscheidung wird aber von uns in die weiteren Debatten der gemeindlichen Gremien getragen und eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Gemeindevertreter sein.

Das Wo, Wie und Wann liegt derzeit allein bei der Gemeindevertretung.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen die drei Standort und die Möglichkeiten, die sie bieten. Am Ende finden Sie den Fragebogen, vergessen Sie bitte nicht Ihren Namen und die Strasse anzugeben.

Mitmachen dürfen nur in Hähnlein wohnende Mitbürgerinnen und Mitbürger!

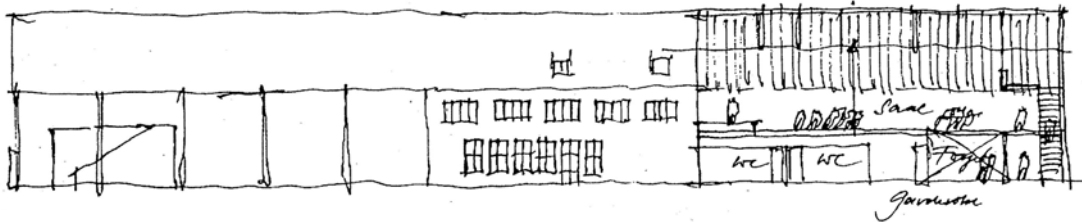
Ihr Arbeitskreis Dorferneuerung Hähnlein

3 mögliche Standorte

1. Östlicher Anbau an die Marktschänke:

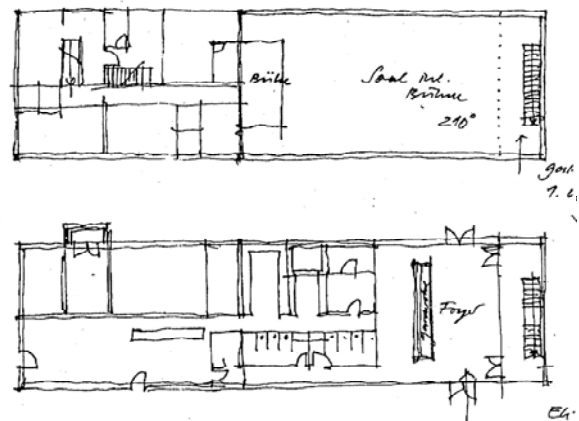
Der Riegel der Marktschänke mit den Anbauten nach Westen und Osten soll das städtebauliche Rückgrat des neuen Marktplatzes werden. Die von der Planungskonferenz vorgeschlagene doppelte Baumreihe, die sich östlich an die Marktschänke anschließen soll, könnte durch einen Anbau für den Bürgersaal entfallen. Eine Verbindung zwischen Marktschänke und neuem Bürgersaal könnte vorteilhaft bei einer Bewirtung durch die Gaststätte sein. Ein erster Entwurf des Büros Lorenz sieht vor, im Erdgeschossbereich Foyer mit Garderobe, sowie Toilettenanlagen unter zu bringen und den Saal im ersten Obergeschoss. Um den Zugang behindertengerecht zu machen, könnte ein Fahrstuhl eingebaut werden. Der Saal ließe sich bis ins Dach offen „scheunenartig“ gestalten. Damit wäre der neue Saal im Herzen Hähnleins - mitten auf dem Marktplatz. ...

< Scheunenartiger, westlicher Anbau – Marktschänke – Bürgerhausanbau >



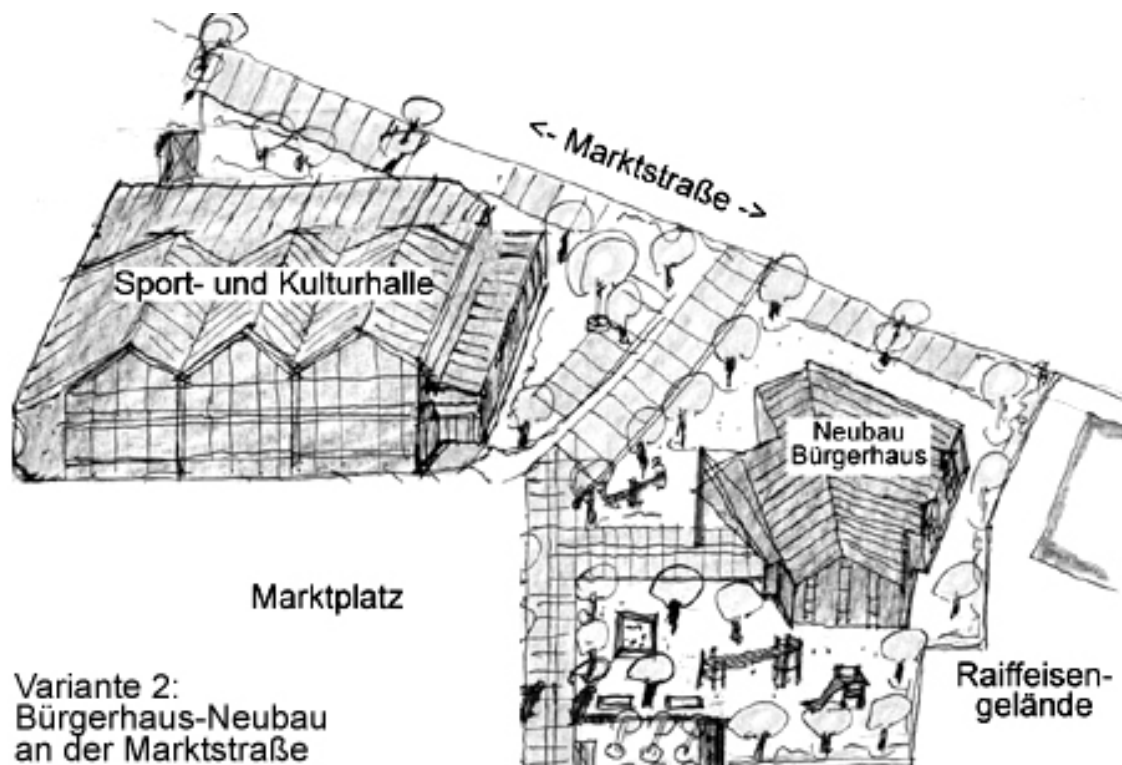
- Durch die Einbindung eines Bürger-saales in die östliche Anbauzone zur Marktschänke können Versorgungseinheiten, wie Küche u. Sanitäreinrichtungen mehrfach genutzt werden.

- Innerhalb der Gesamtkonzeption stellt dies eine sinnvolle, wirtschaftliche Lösung der „Bürgersaal-Frage“ dar. Gemäß Planungen des Büros Hoehstetter ist hier die Entwicklung eines Saales in der Größenordnung von ca. 200 qm möglich. Zur barrierefreien Erschließung des Saales im OG. wäre eine Aufzugsanlage nötig.



2. Neubau Marktstraße (zwischen Sport- und Kulturhalle und Raiffeisenbank):

Völlig frei in der Planung könnte ein komplett neues Bürgerhaus mit großem Saal mit Bühne, ein oder zwei Nebenräumen, Foyer mit Garderobe, Küche und Toiletten direkt an der Marktstraße, zwischen Sport- und Kulturhalle und dem Raiffeisenbankgelände entstehen. Der zur Verfügung stehende Platz ließe auch die Einrichtung einer Kneipe zu, die auf Wunsch des jeweiligen Veranstalters komplett die Bewirtschaftung des Bürgerhauses übernehmen könnte. Der gesamte Neubau-Komplex könnte durch einen Investor erstellt werden. Das Grundstück könnte dem Investor im Erbbaurecht übergeben werden und würde nach einer zu vereinbarenden Zeit an die Gemeinde zurückfallen, selbstverständlich müsste das Gebäude dann zum Restwert gekauft werden. Bis dahin würde die Kneipe an einen Betreiber vermietet. Für den Teil des Bürgerhauses mit Saal könnte die Gemeinde ebenfalls einen langfristigen Mietvertrag abschließen....



Variante 2:
Bürgerhaus-Neubau
an der Marktstraße

3. Anbau an die Alte Schule:

Hätte man vor etwas über 100 Jahren bereits eine Turnhalle für die damalige Schule in Hähnlein benötigt, sie stünde mit Sicherheit an der Stelle, wo heute sinnvoller Weise der Bürgersaal errichtet werden sollte. Damit wären alle Probleme ausgeräumt - die Alte Schule wäre längst der kulturelle Mittelpunkt Hähnleins.

Aber: Bereits heute gibt es zwei sehr schöne und gut geeignete Räume für Vereinsaktivitäten, Familienfeiern und kleinere Kulturveranstaltungen und auch das Jugendzentrum gehört zum kulturellen Leben im Ort. Was fehlt, ist ein Saal mit Bühne und Foyer für größere Veranstaltungen.

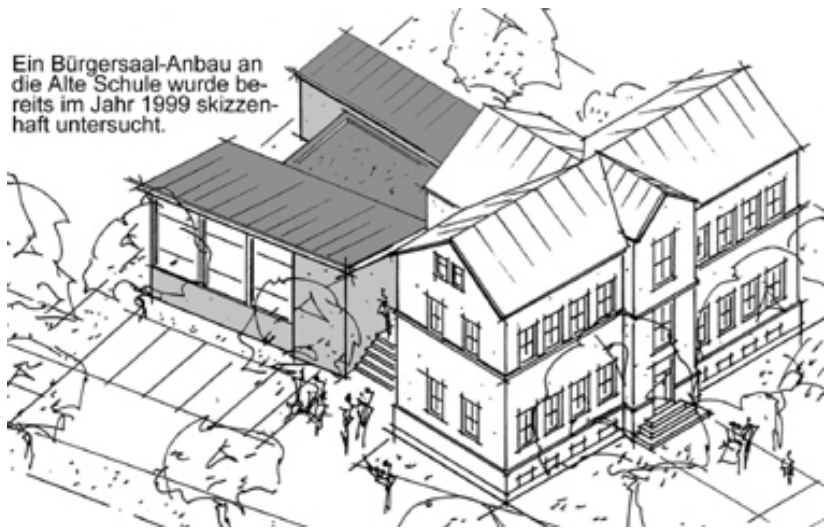
Gebaut werden muss also nur noch der Saal mit Bühne als eigenständiges Gebäude und in einem Verbindungsbau könnten Foyer, Garderobe, eine kleine Küche und weitere Toiletten (in der Alten Schule gibt es derzeit nur eine Damentoilette!) unter gebracht werden. An der Alten Schule selbst müssten nur geringe Veränderungen (Durchgang zum Verbindungsbau) durchgeführt werden. – Eigentlich eine optimale und vor allem preisgünstige Lösung.

Dass sich Hähnleins Kulturmittelpunkt dann nicht direkt auf dem Marktplatz befinden würde, könnte sich bei Großveranstaltungen in der Halle oder bei Festen durchaus als vorteilhaft erweisen – eine ungestörte Theateraufführung, während auf dem Marktplatz Autoscooter, Karussell und Bierzelte voll in Aktion sind.

Durch einen Anbau an die Alte Schule ließe sich preisgünstig ein ausreichend großer Saal für kulturelle Veranstaltungen in Hähnlein schaffen.

Eine planerische Untersuchung aus dem Jahr 1999 zeigt, dass sich ein flacher Saal mit einem transparenten Verbindungsbau dem dominanten Baukörper der Alten Schule unterordnen würde. Der architektonische Reiz liegt dabei sicherlich im Zusammenwirken von alt und neu - ähnlich wie beim Alsbacher Rathaus.

Ein Bürgersaal-Anbau an die Alte Schule wurde bereits im Jahr 1999 skizzenhaft untersucht.



Und das sind unsere Fragen:

- | | Ja | Nein | Ist mir egal |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Finden sie es richtig, einen angemessen großen Saal neu zu bauen, anstatt die Sport- und Kulturhalle weiterhin gemeinsam für Sport- und Kulturveranstaltungen zu nutzen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Für wie viele Personen sollte der Saal sein? | | | <input type="checkbox"/> |
| - bis 150 | <input type="checkbox"/> | | |
| - bis 200 | <input type="checkbox"/> | | |
| - mehr als 200 | <input type="checkbox"/> | | |
| 3. Welchen Standort bevorzugen Sie? | | | <input type="checkbox"/> |
| Anbau Marktschänke | <input type="checkbox"/> | | |
| Neubau Marktstraße | <input type="checkbox"/> | | |
| Anbau Alte Schule | <input type="checkbox"/> | | |
| - Ich schlage einen anderen Standort vor, nämlich:/Der Saal sollte für folgende Veranstaltungen geeignet sein: | | | |

4. Haben Sie sonstige Anregungen oder Wünsche?

Name: _____ Straße: _____

Einfach entsprechendes Kästchen ankreuzen und bis zum ##.##.2005 einwerfen:

Waagehäuschen am Marktplatz (Türschlitz) oder bei Claus-Dieter Böhm, Carlo-Mierendorff-Straße ##, Doris Lochmann, ###, Ottmar Hechler, ###

Hinweis:

Die Entscheidung über den Bau eines Bürgerhauses oder eines Bürgersaals in Hähnlein liegt bei der Gemeindevertretung. Im Rahmen der Gesamtplanung der Ortsmitte und vor allem auf der Grundlage der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde wird die Gemeindevertretung entscheiden, ob und wann ein Bürgerhaus/Bürgersaal gebaut wird.

Für diese Entscheidung ist es aber wichtig, **IHRE** Meinung zu kennen. Diese möchten wir mit dem Fragebogen in Erfahrung bringen. Es handelt sich dabei nicht um ein formales Bürgerbeteiligungsverfahren nach der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), § 8b, Bürgerbegehren bzw. Bürgerentscheid.

Weiter Infos zur Dorferneuerung Hähnlein finden Sie auch unter <http://dorferneuerung.ecngs.de/>